



**LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR NUTZTIERBIOLOGIE**

Professionalisierung von Verwertungsstrukturen – interne Voraussetzungen für externen Erfolg

N.K. Borowy, 19.11.2015



LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR NUTZTIERBIOLOGIE

Inhaltsübersicht

1. Das FBN – ein Leibniz-Institut
2. Das FBN – ein „landwirtschaftlich biowissenschaftliches“ Institut
3. Beispiele für Innovationen aus dem FBN
4. Die Entwicklung von Strukturen und Strategien für Innovation
5. Von der Nachhaltigkeit – ein Ausblick





Dummerstorf: Forschungsstandort der Nutztierforschung mit Tradition

- 1939** **Kaiser-Wilhelm-Institut für Tierzuchtforschung**
- 1946** **Institut für Tierzuchtforschung**
- 1952** **Institut für Tierzuchtforschung der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften der DDR**
- 1970** **Forschungszentrum für Tierproduktion Dummerstorf-Rostock**
- 1993** **Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere (Namensänderung 2009: Leibniz-Institut für Nutztierbiologie)**

1. Das FBN – ein Leibniz-Institut (II)



FBN **Forschungsinstitut mit nationaler und internationaler Ausstrahlung**

LFA **Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei**

UniR **Universität Rostock**

Gut **Landesgut Dummerstorf**



Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Mecklenburg-Vorpommerns

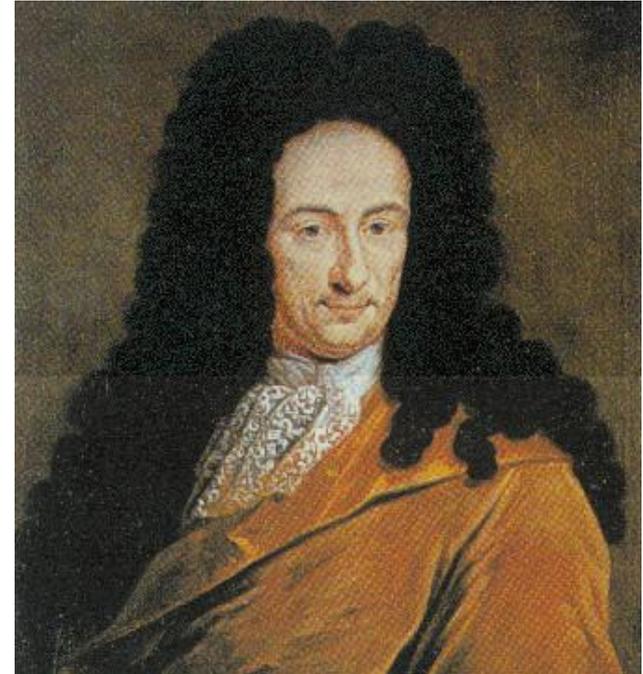
Zugehörigkeit zum Geschäftsbereich

des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und
Verbraucherschutz des Landes M-V

und

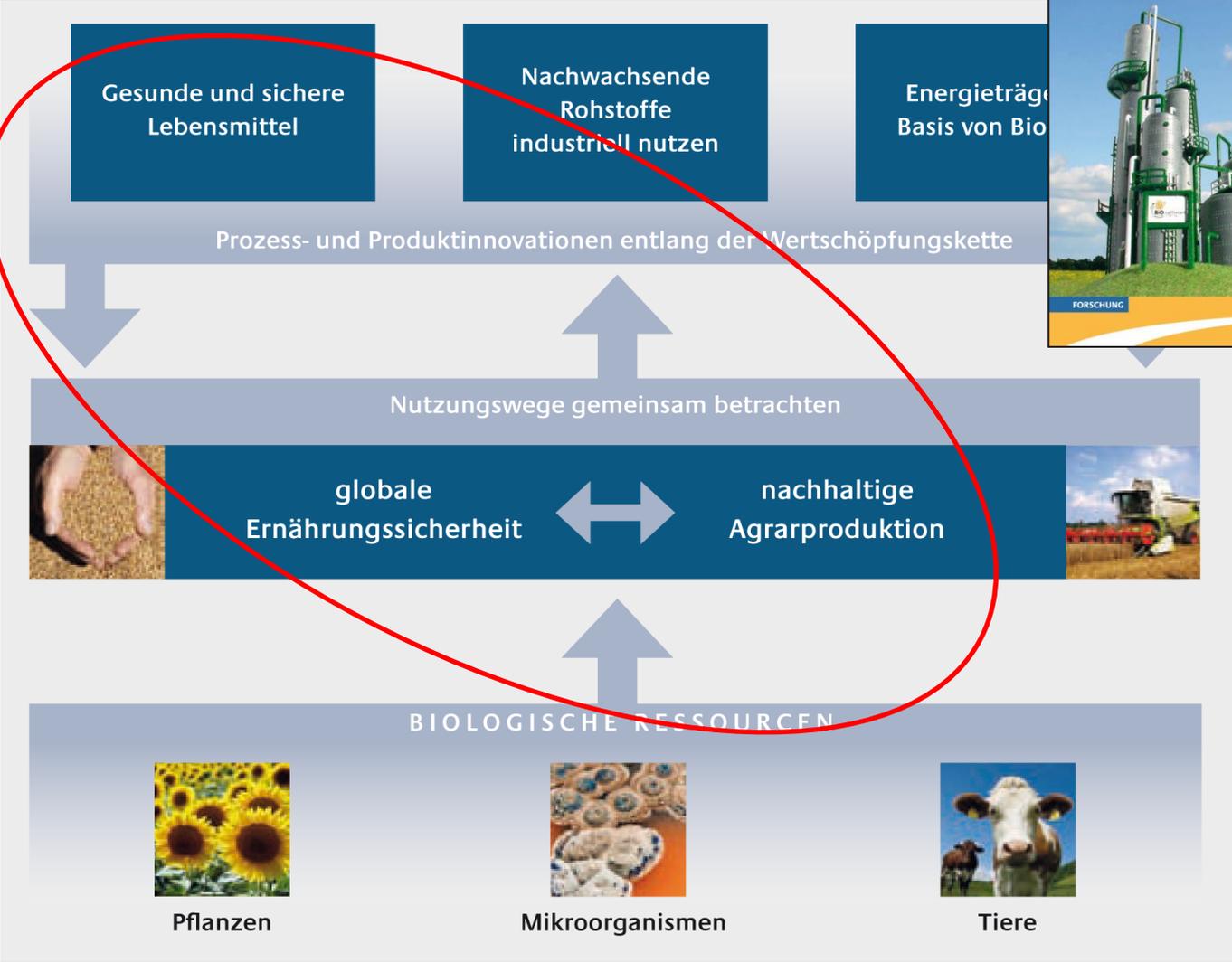
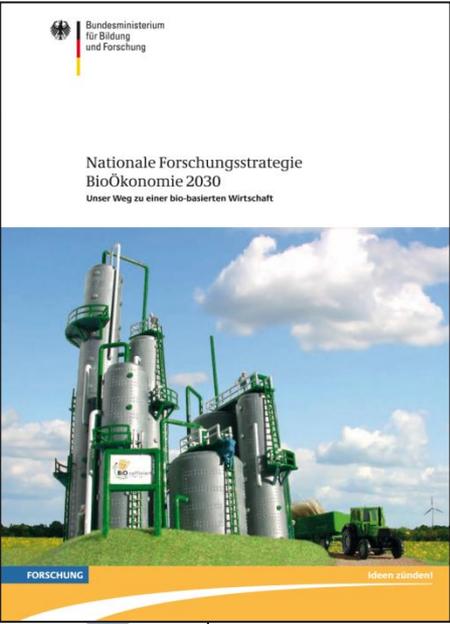
des Bundesministeriums für Ernährung und
Landwirtschaft

- **304 Mitarbeiter**
- **davon: 60 Wissenschaftler und
74 Doktoranden**



**Theoria cum praxi:
science for the
benefit and good
of humankind**

2. Das FBN – ein „landwirtschaftlich biowissenschaftliches“ Institut (I)



2. Das FBN – ein „landwirtschaftlich biowissenschaftliches“ Institut (II)

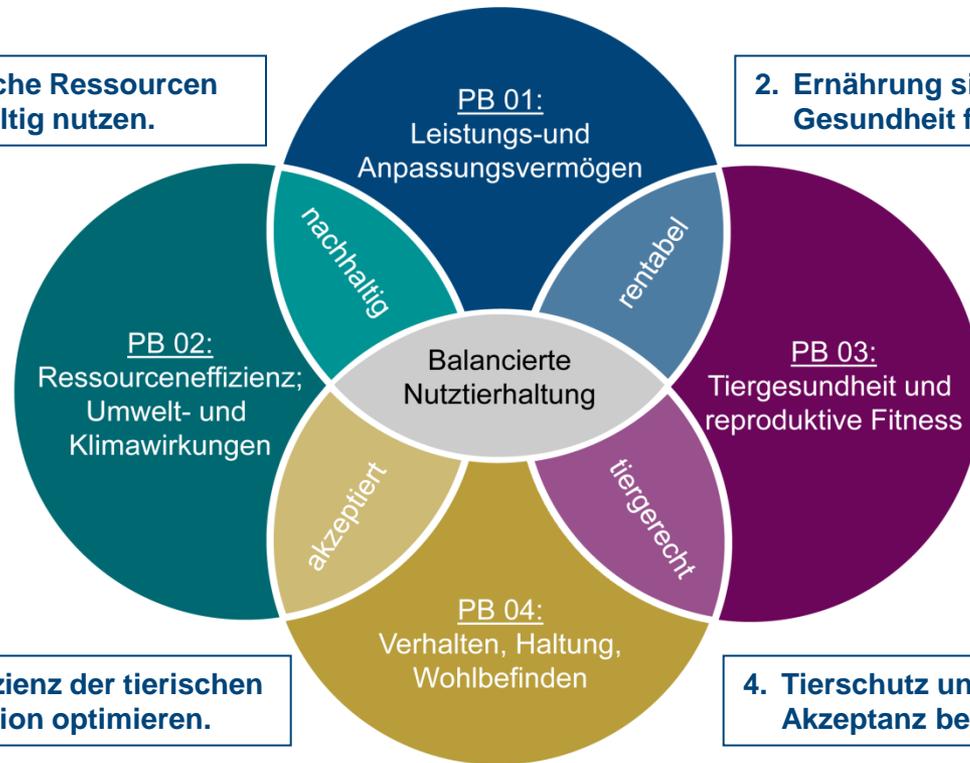
Auftrag

Erarbeitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, Innovationen und Handlungsempfehlungen für die Gestaltung einer rentablen, tiergerechten, ressourcen-, umwelt- und klimaschonenden Nutztierhaltung.

Programmbereiche

1. **Natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen.**

2. **Ernährung sichern und Gesundheit fördern.**



3. **Ökoeffizienz der tierischen Produktion optimieren.**

4. **Tierschutz und öffentliche Akzeptanz befördern.**

Handlungsfelder



2. Das FBN – ein „landwirtschaftlich biowissenschaftliches“ Institut (III)

Landwirtschaft - stark subventionierter Markt:

Akteure innerhalb der Wertschöpfungskette von der Tiererzeugung bis hin zur Lebensmittelproduktion befinden sich in einem großen Spannungsverhältnis zwischen

- geringen Gewinnmargen,
- hohen gesetzlichen Reglementierungen und Bestimmungen sowie
- einem negativ ausgeprägten Qualitäts-Preis-Bewusstsein der Verbraucher.

➔ geringe Finanzdecke der Unternehmen,
gemäßigtes Transferklima



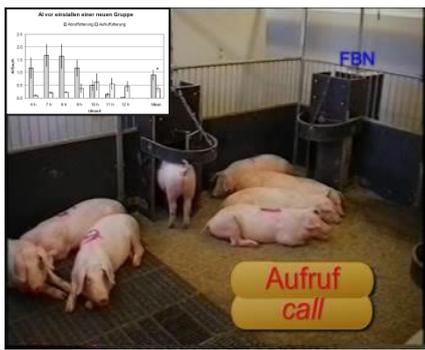
3. Beispiele für Innovationen aus dem FBN (I)

Das FBN ist grundsätzlich bestrebt, aus den erzielten Forschungsergebnissen innovative Impulse für die Praxis abzuleiten:

Gewerbliche Schutzrechte seit 2009	Anzahl
Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen	15
Verwertungsvereinbarungen/Lizenzen	3
Ausgründungen	1

3. Beispiele für Innovationen aus dem FBN (II)

Aufruf-Fütterung



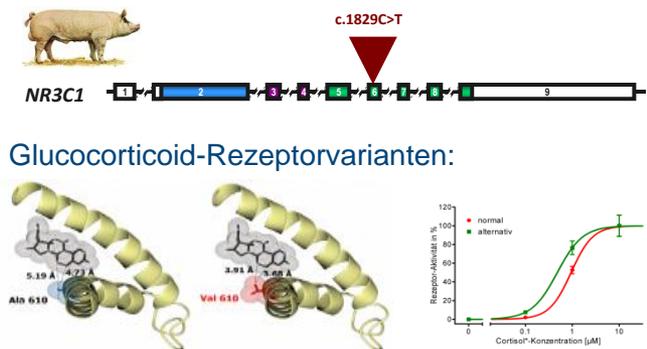
Kognitive Umwelanreicherung – aktiver Beitrag zum Tierwohl

MultiExpert [DE-Patent, Verwertungsvereinbarung]



Aktives Verhindern von Ferkelverlusten durch Erdrücken

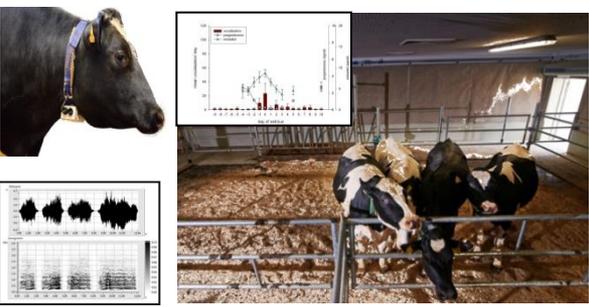
NR3C1-Gentest



Weiterer Schlüssel der Stressabwehr beim Schwein

BRUVORI

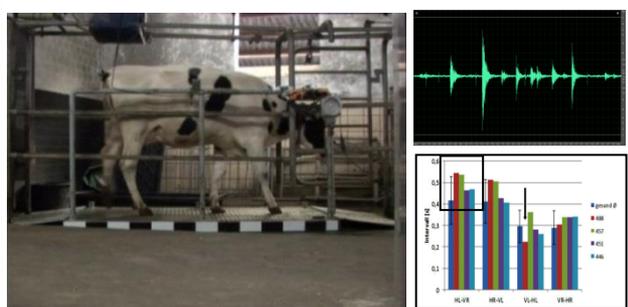
[DE-Patent, Lizenzverhandlungen]



Automatische Brunstvokalisationsdetektionseinheit

Trittschallplatte

[EU-Patent]



Laut-/Schallanalyse zur automatischen Lahmheitsdetektion

Gentest Vertebro-spinale Dysplasie



Merzung des Erbdefekts Vertebro-spinale Dysplasie beim Rind



4. Die Entwicklung von Strukturen und Strategien für Innovation (I)

erste allgemeine Rahmenbedingungen:

2001

- Gründungsmitglied der PVA-MV (Verwertungsoffensive des BMBF)

2002

- Transferbeauftragter ernannt
- Mitgliedschaft im „AK Wissenstransfer“ der Leibniz-Gemeinschaft
- Mitglied von „Gründerflair M-V“

2003

- Katalog für die Unterstützungsmaßnahmen zu Mitarbeiterausgründungen am FBN

2005

- Satzungsänderung > Satzungszweck erweitert um „angewandte Forschung“

2009

Sektorale Verwertung Phase I



4. Die Entwicklung von Strukturen und Strategien für Innovation (II)

Von einer reaktiven hin zu einer proaktiven Transferstrategie

Förderphase I der „Sektoralen Verwertung“, Förderung durch das BMBF (2009 – 2012)

Schaffung personeller Kapazität im FBN, Strukturoptimierung, Screening, Sensibilisierung, Initiierung und Begleitung konkreter Transferprojekte (Ausgründung, Schutzrechtsmanagement), umfassende Hilfestellung bei der Drittmittelakquise, Beschleunigung von Abstimmungsprozessen, Erfassung des Innovationspotenzials

„Wirtschaft trifft Wissenschaft – Technologietransfer Leibniz Nordost“, Förderung durch das BMI (2009 – 2011)

Vernetzung der fünf Leibniz-Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern
Weiterbildung der Transferbeauftragten durch zielgerichtete Schulungsmaßnahmen
Aufbau von Wirtschaftskontakten



4. Die Entwicklung von Strukturen und Strategien für Innovation (III)

Von einer reaktiven hin zu einer proaktiven Transferstrategie

Förderphase II der „Sektoralen Verwertung“, Förderung durch das BMBF (2012-2015)

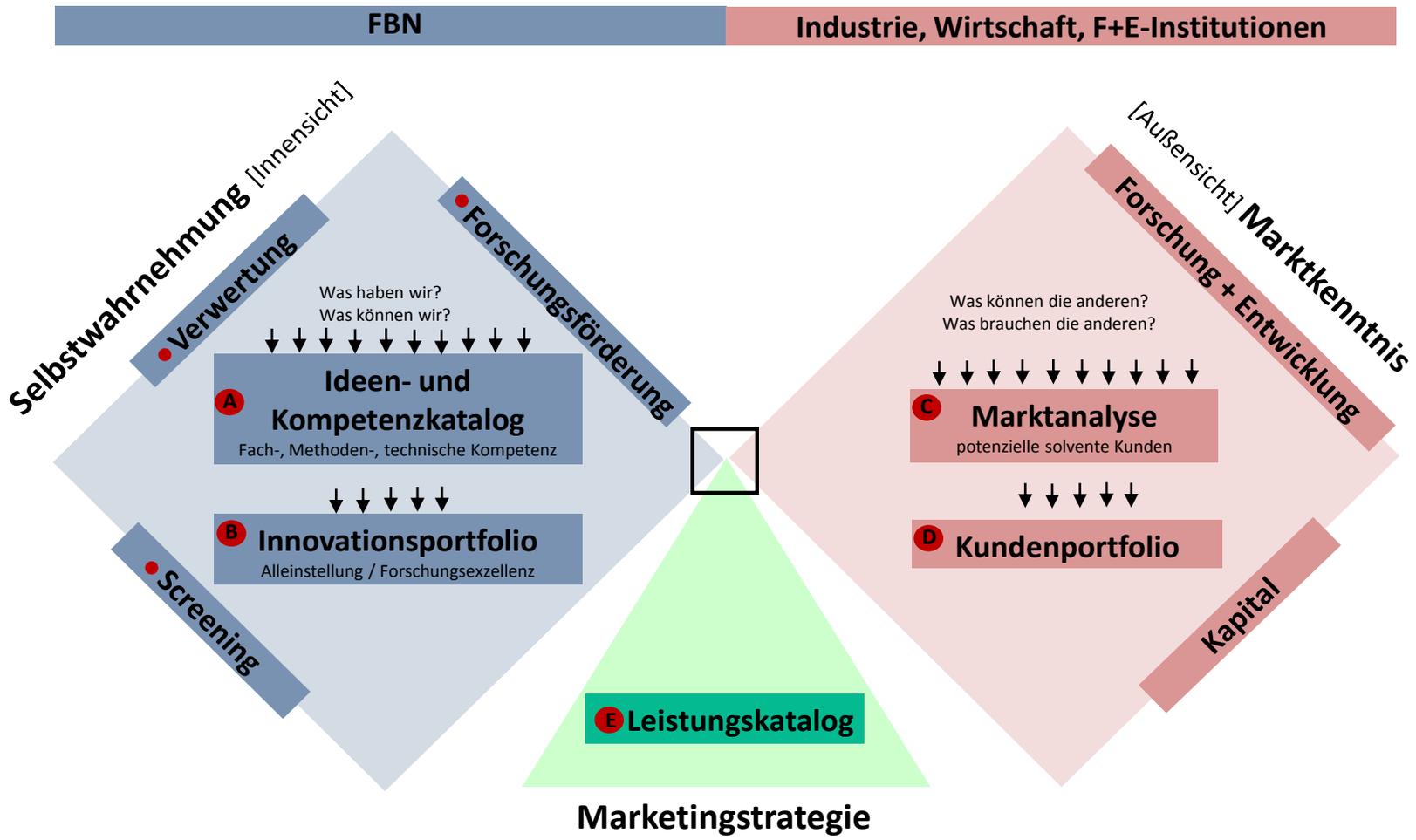
Intensivierung und Verstetigung der Verwertungsaktivitäten, Erhöhung der Selbstwahrnehmung, Erhöhung der Forschungsmarktkennntnisse, Entwicklung eines Leistungskatalogs, Entwicklung einer Forschungsmarketingstrategie

„Konzeption und Erprobung von Modellen für forschungsnahe Transferstrukturen in der außeruniversitären Forschung“, Förderung durch das BMBF (2013-2015)

(vgl. Vortrag Dr. I. Kapp)



4. Die Entwicklung von Strukturen und Strategien für Innovation (IV)



5. Von der Nachhaltigkeit – ein Ausblick

Das Jahr 2015:

- BMBF-Förderung bis März 2015
- Ausscheiden des Vorstands des FBN und des Leiters des Bereichs „Wissenschaftsmanagement und Service“
- Verzögerte Nachbesetzung, kommissarische Leitung
- Kündigung Transfermitarbeiterin

Neueste Entwicklungen:

- Klares „Commitment“ der Leitung zum Transfer
- flexibler Rahmenvertrag mit dem externen Partner „engage AG“
- tragfähiges regionales Netzwerk (Pläne für eine gemeinsame Transfer-GmbH)
- Ankündigung einer Satzungsänderung (Wegfall des Service-Verbots)





LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR NUTZTIERBIOLOGIE



Dummerstorf

Leibniz-Institut für Nutztierbiologie FBN

Leibniz-Institut für Nutztierbiologie FBN

Wilhelm-Stahl-Allee 2
18196 Dummerstorf

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

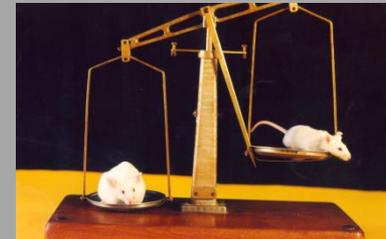
Fragen???

Tierarten am FBN

Nutztiere



Mausmodelle (Langzeitselektionslinien)



Wachstum & Proteinansatz



Wurfgröße



Laufbandleistung



